Jürgen Reinhardt, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, dankte den Mitgliedern des KGV-Hauptvorstandes für die Vorbereitung und Ausrichtung der

Stadtbesichtigung mit historisch gekleidetem Führer

Fachwarte-Tagung und bemerkte, dass sich die Teilnehmer an diesem Wochenende wohl gefühlt haben in unserem Wandergebiet und gerne einmal wiederkämen, um das Rotkäppchenland noch besser kennen zu lernen.

Jürgen Reinhard, der Vorsitzendem Hosemann eine Brandzeichnung von Hessen als Dankesplakette überreicht hatte

Wie baut man Nistkästen?

(von Lothar Schwalm)

Horst Seiler, seit 30 Jahren Wegewart beim KGV Seigertshausen und bereits seit 15 Jahren Hauptwegewart beim Knüllgebirgsverein, engagiert sich außerdem auch sehr für den Naturschutz. Er baut seit mehr als zehn Jahren Nistkästen für die verschiedensten Vogelarten, aber auch für Fledermäuse. Bisher hat er mehr als 150 Nistkästen gebaut und am Wanderweg Seigertshausen-Knüll (X9) und Umgebung angebracht.

Seiler baut nicht nur Nistkästen, er betreut sie auch. Das heißt, er reinigt und repariert sie. Leider kommt es immer wieder vor, dass Nistkästen gestohlen, bzw. durch Vandalismus zerstört werden.

Beim Nistkastenbau kann man nicht einfach ein paar Holzstücke zusammenschrauben, sondern man muss gewisse Regeln beachten, damit sie artgerecht genutzt werden können. So werden für den Innenbereich nur unbehandelte Nadelhölzer, wie Kiefer, Fichte, Lärche verwendet. Sehr wichtig ist ebenfalls die Größe des Einflugloches: für Meisen 28-30 mm, für Stare 35-38 mm und für Eulen 120 mm. Bei der Konstruktion ist es

ebenfalls zwingend notwendig, einen Marderschutz vorzusehen. So wird für Meisen ein Giebelkasten verwendet, bei Eulenkästen müssen die Dach- und Seitenwände vorgezogen werden. Beim Anbringen der Nistkästen ist darauf zu achten, dass das Einflugloch nach Süden oder nach Süd-Osten ausgerichtet ist. Direkte Sonnenstrahlung ist ebenfalls zu vermeiden um die Jungtiere im Inneren vor Überhitzung zu schützen.

Nistkästenbauer Horst Seiler aus Seigertshausen

Neuensteiner Kreuzweg, Historisches Wildecker Tal und Grünes Band

(von Karlheinz Otto)

Im Februar lud Wanderwart Erich Döring zur **Kreuzwegwanderung in Neuenstein** ein. Zunächst wurden einige Autos nach Mühlbach gebracht, wo die Gruppe durch Günter Siegel vom TSV Mühlbach empfangen wurde. Mit den restlichen Fahrzeugen fuhren

die Wanderer nach Salzberg, um mit der 9 km langen Wanderung zu beginnen. Günter Siegel führte die Gruppe zu den interessanten Kirchen von Salzberg, Raboldshausen und Mühlbach. Dabei beeindruckten die schlichte und lichte Schönheit des Kircheraumes von Salzberg, die Renaissance-Wandgrabmahle derer von Wallenstein in Raboldshausen und die uralten Reliefs in Mühlbach. Etwa 2 km vor dem Ziel kehrte man zu Kaffee und Kuchen auf Schloss Neuenstein ein, wo man z. B. das exklusive Hochzeitszimmer besichtigen kann.
Im März erwanderten die Kathuser und ihre Freunde unter der Leitung von Helga und Fritz Quanz den 7 km langen **Rundweg „Historisches Wildecker Tal“**, das einst „Hessisches Sanssouci“ genannt wurde. Der Inselsteich mit der „Liebesinsel“ lässt erahnen, welche grandiosen Parkanlagen das Tal früher durchzogen. Der Sandsteinblock auf der Insel könnte der Altar der Diana (der Göttin der Jagd) sein, denn die Hessischen Landgrafen kamen gerne zur Jagd in den Seulingswald. Den „Lichtenstein“, einen 22 m hohen Obelisken, ließ der Landgraf aus Liebe zu seiner hübschen Frau errichten. - Um 1200 wurde auf dem Wildecker Berg eine Burg erbaut, die 300 Jahre später verfiel. Auf den Mauerresten wurde 1727 das Jagdschloss Blumenstein errichtet, dessen markanter Torbogen heute das Wahrzeichen der Gemeinde Wildeck ist. Von dem um 1770 im Tal erbauten Sommerschloss ist nichts erhalten. - Mittags kehrten die Wanderer im Thüringer Hof in Richelsdorf ein, wo Wanderwart Erich Döring eine Urkunde an Wanderfreund Edgar Braun überreichte.

Kathuser Wanderer auf dem Inselsteich im Wildecker Tal

Im April trafen sich 15 Kathuser Wanderer unter der Leitung von Erich Döring mit 28 Mitgliedern der „Wanderfreunde Lengers“ zu einer Gemeinschaftswanderung in Obersuhl. Die 9 km lange Route führte auf dem **Fernwanderweg „Grünes Band“** entlang der hessisch-thüringischen Grenze (dem ehemaligen „Eisernen Vorhang“) nach Untersuhl. Unterwegs gab es vom 1. Vorsitzenden Karlheinz Mansius aus Lengers interessante Informationen zu hören. Von der vollkommen ebenen Wanderstrecke aus konnte man die ehemalige Grenze teilweise nicht mehr erkennen. Unterwegs boten sich neue Perspektiven auf die Salzberge und die Obersuhler Kiesgruben, die wegen der Risse in den Häusern ins Gerede gekommen sind. - Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus „Zum Adler“ in Obersuhl fuhr man nach Heringen zum Werra-Kalibergbau-Museum, geführt durch Karlheinz Mansius, der als ehemaliger „Kumpel“ die ausgestellten Maschinen in Gang setzen konnte. - Die Kathuser luden die Lengerser zu einem Gegenbesuch im Jahre 2015 ein.

Einladung zur Wanderfreizeit im Bayerischen Wald

Der KGV Treysa lädt alle Wanderfreunde (auch aus anderen Vereinen) ein zu einer Freizeit im Bayerischen Wald vom Sonntag, 12. Oktober, bis Sonntag, 19. Oktober 2014. Vom Hotel „Böhmerwald“ aus, das in der idyllischen Landschaft des „Hohen Bogen Winkels“ bei Furth i. W. liegt, soll die herrliche Natur des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes bei Tagesausflügen erkundet werden. Das Ausflugsprogramm für Wanderer und Spaziergänger sieht Ziele in der näheren und weiteren Umgebung des Standortes vor: Nationalpark Bayerischer Wald, Böhmerwald in der Tschechischen Republik und Glasstraße. In der Hotelanlage stehen ein Hallenbad und ein Saunagarten zur Verfügung. Interesse an diesem Angebot? Weitere Informationen zum Programm erhalten Sie bei G. Hosemann Tel. 06691-23141 bzw. per Email: kgv.vorstand@t-online.de.